



Kurz & Aktuell



APFELDORF

Gemeinderat tagt

Im Pfarrhof Apfeldorf findet am Mittwoch, 16. November, um 19.30 Uhr die nächste Sitzung des Gemeinderats Apfeldorf statt. Auf der Tagesordnung stehen der Bebauungsplan Klausenweg, Bauanträge, die Änderung des Vertrags mit dem Tierschutzverein Landsberg zur Fundtierpauschale, die Straßenbezeichnung für den neu auszubauenden Teil des Sinkwegs und die Änderung der Satzung des AZV Apfeldorf-Kinsau. (lt)

KAUFERING

„Gier frisst Hirn“

Die Initiative Werteverhalt lädt am Mittwoch, 16. November, zu ihrer nächsten Expertenrunde. Ab 18 Uhr gibt es im Filmplust unter dem Motto „Gier frisst Hirn – Wie Sie ticken, wenn's um Geld geht“ Wissen und Werkzeuge an die Hand, um in Zukunft bewusster zu agieren und manche Dinge zu hinterfragen. Im Anschluss wird passend zum Thema der Film „The Big Short“ gezeigt. (lt)

Anmeldung ist erwünscht unter der Telefonnummer 08191/6409644. Eine Spende der Teilnehmer wird erbeten.

PENZING

Vortrag: „Wo steht die Ökumene?“

„Vom Konflikt zur Gemeinschaft – 500 Jahre Reformation – Wo steht die Ökumene?“ Unter diesem Motto findet am Dienstag, 15. November, ab 19.45 Uhr im Penzinger Pfarrheim anlässlich des Lutherjahres ein Vortrag statt. Pfarrer Martin Rudolph wird unter anderem folgenden Fragen nachgehen: Warum betrifft das Reformationsgedenken auch katholische Christen und in welchem gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontext erregnete sie sich? Wie kam es zur Wende von der Abgrenzung zur Wiederannäherung der Kirchen im ökumenischen Miteinander? Was hat die Ökumene bisher gebracht, wo steht sie jetzt, und welche Perspektiven für die Ökumene ergeben sich daraus für die Zukunft?

Der Vortrag wird durch die Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Landsberg am Lech e.V. durchgeführt. (lt)

LEEDER

Informationen zur Patientenverfügung

Zu einem Vortrag lädt der Katholische Frauenbund Leeder am Mittwoch, 16. November, ab 14 Uhr ins Hofgartenhaus ein. Dabei informiert Erika Engel über die Themen „Patientenverfügung und Testament“. (hoe)

THAINING

Gemeinderat tagt: Feuerwehrfahrzeug Thema

Der Gemeinderat Thaining kommt am Dienstag, 15. November, um 19.30 Uhr im Rathaus zur Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Anschaffung des HLF 10 für die Feuerwehr, ein Angebot zur Beschaffung eines Dampftrahlers für den Bauhof und der Grundsatzbeschluss zur Straßenausbauentsatzung. (lt)

Kontakt

Lechrain Nord
Dominic Wimmer, Telefon 08191/326-212
ler@landsberger-tagblatt.de

Ein Vorgeschmack auf das Sortiment

Gewerbe Der Dorfladentag in Thaining stößt auf großes Interesse. Den Besuchern gefällt vor allem die Regionalität der Produkte. Der Verkauf der Anteile geht weiter

VON MANUELA SCHMID

Thaining Eine positive Resonanz gab es auf den Dorfladentag in Thaining. Die Besucher am Samstag schätzten besonders das breite Angebot mit vielen regionalen Produkten, das in dem Geschäft ab dem nächsten Frühjahr zu finden sein wird. „Die Besucher waren ganz begeistert von der Vielfalt – vor allem von den regionalen Produkten“, freute sich Bürgermeister Leonhard Stork. „Viele haben gefragt, ob es die Waren denn auch wirklich alle in dem Laden geben wird.“

Die Antwort ist „Ja“: Ob Bio-Gemüse, Landbier, Alpenkäse, Nudeln oder Kartoffeln, Geflügel, Wurst oder Semmeln – all dies soll man dann auch in dem Dorfladen kaufen können, der im Mai/Juni nächsten Jahres seine Pforten öffnen wird. Beim zweiten Dorfladentag konnten die Besucher schon mal die Räumlichkeiten begutachten. Das Gebäude steht schon, im Winter wird jetzt noch innen ausgebaut.

Den ganzen Tag über strömten die Besucher am Samstag in die künftigen Geschäftsräume, ließen sich die Produktvielfalt zeigen und schnupperten dabei schon mal ein wenig Dorfladen-Atmosphäre. Viel Lob gab es allgemein für das Angebot: „Es ist sehr reichhaltig“, stellte beispielsweise Tanja Schmid fest, die sich mit ihrer Familie in den neu gebauten Räumlichkeiten umsieht.

Das Angebot – besonders die vielen regionalen Lebensmittel – fand sie sehr attraktiv. Und besonders schätzt sie auch, dass man in Thaining dann künftig zu Fuß zum Ein-



Besonders die regionalen Produkte fanden großen Anklang beim Dorfladentag in Thaining. Darüber freuen sich (von links nach rechts): Bürgermeister Leonhard Stork, Siegfried Magoc, Barbara Gastl-Mastaller, Gertrud Bernstein und Manuela Schmid. Foto: Manuela Schmid

kaufen gehen könne. „Das Angebot ist sehr gut“, stimmte auch Peter Toepfer zu. „Sogar eine Straußenfarm und eine Brühen-Manufaktur sind unter den Anbietern“, bemerkte er anerkennend. Und es seien viele Produkte dabei, die man sonst nur im Bio-Supermarkt in Landsberg kaufen könne. Gu findet er, dass die Anbieter schwerpunktmäßig hier aus der Gegend kämen. „Das regionale Angebot ist ganz toll“, meinte auch Leonhard Segmihler. „Die An-

bietet sind alle aus dem Umkreis.“ Der Dorfladen sei gut für Thaining: „So etwas brauchen wir.“

Lob gab es auch für die Anbieter, die ihre Produkte präsentierten: „Sie haben sich sehr bemüht, mit viel Liebe zum Detail“, sagte eine Besucherin. Bürgermeister Stork freute sich über das große Interesse, auf das der Dorfladentag gestoßen war. Die regionalen Produkte waren am Ende fast alle ausverkauft. Zehn Besucher zeichneten vor Ort Antei-

le: Dabei kamen nochmals 4300 Euro zusammen. Somit ist von den Bürgern mittlerweile ein Kapital von rund 67000 Euro eingebracht worden. Damit ist das Ziel – ein Zeichnungskapital in Höhe von 80000 Euro – wieder ein kleines Stückchen näher gerückt. Wer sich noch finanziell am Dorfladen beteiligen möchte, kann entweder persönlich im Rathaus zeichnen oder sich die Anträge von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

In Erinnerung an die Opfer

Gedenken Mahnende Worte in Kaufering. Sudetendeutsche nehmen teil

VON LUDWIG HEROLD

Kaufering Mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johann, mit Gebeten und Ansprachen sowie der Niederlegung von Kränzen am Kriegerdenkmal gedachten Bürger, Vereine, kommunalpolitische und kirchliche Vertreter in Kaufering nicht nur der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, sondern auch der Opfer der Vertreibung sowie der Bomben- und Terroropfer unserer Tage. Feierlich umrahmt von den Fackelträgern der Feuerwehr und Fahnenabteilungen der Vereine wurde die Gedenkveranstaltung von der Musikkapelle würdevoll gestaltet.

Bereits in seiner Predigt hatte Pfarrer Adelhelm Bals das Gräueld der Gegenwart beim Namen genannt: „Kriege, immer wieder Kriege! Als Angriff, als Verteidigung, als gerecht deklariert, als letzte Möglichkeit, noch größeres Übel zu ver-

hindern. Und immer wieder Terror, der Angstmacher unserer heutigen Tage, der die Menschen in die Flucht treibt.“

Nachdem Bürgermeister Erich Püttner in seiner Ansprache den Volkstrauertag als einen „Tag der Trauer jedes einzelnen Menschen“ bezeichnet hatte, blickte auch er auf die friedlose Gegenwart – weltweit, aber auch vor unserer Haustür. „Die jüngsten Ereignisse geben Anlass zur Sorge, das viel zu viele nichts gelernt haben: Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind nicht nur auf dem Vormarsch – sie scheinen sogar salonfähig zu werden.“

Bevor Werner Haase, der Kreisvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft, einen Kranz am Kriegerdenkmal ablegte, sagte er: „Die Ortsgruppe Kaufering gedenkt damit ihrer Landsleute, die auf den Schlachtfeldern der Weltkriege ihr Leben ließen. Diese Ge-

denktafel hier trägt ihre Namen. Stellvertretend erwähne ich deshalb: In ihrer Heimat findet sich kein Stein, der ihre Namen trägt. Dort erinnert niemand an sie. Wir erinnern an sie und denken ihrer: Wir werden sie nicht vergessen.“

Als Vorsitzender des Veteranen- und Soldatenvereins erinnerte Josef Wagner an das Soldatenschicksal seines Onkels, der 1944 mit gerade mal 22 Jahren an der Ostfront in Polen umkam, was bei seinen Angehörigen daheim Hilflosigkeit und tiefe Trauer hinterließ.

In seiner Ansprache erinnerte Wagner auch an die gefallenen und vermissten Soldaten und dabei auch an die Bundeswehrsoldaten, die in den Auslandseinsätzen ihr Leben verloren haben sowie die Opfer von Gewalt und politischer Verfolgung. Wagner: „Unser aller Aufgabe ist es deshalb, mit allen uns verfügbaren Mitteln für den Frieden einzutreten.“



Mit Worten der Erinnerung, aber auch der Mahnung gedachten die Vertreter der Gemeinde, des Veteranenvereins sowie der Sudetendeutschen Landsmannschaft der Gefallenen, Toten und Vermissten. Das Foto zeigt den SL-Kreisvorsitzenden Werner Haase bei seiner Ansprache am Kriegerdenkmal. Foto: Ludwig Herold

In Schwifting notiert

Parkverbot bleibt in der Schweb

Schwifting Der bei akuten Herz-Kreislauferkrankungen wichtige Defibrillator wird demnächst im Vorraum des videüberwachten Schwiftinger Bürgerheims installiert. Die Anschaffungskosten des „AID-Defibrillators für Laien“ in Höhe von rund 2200 Euro werden zur Hälfte von der VR-Bank Landsberg-Ammersee bezuschusst.

Parkverbot Den Antrag eines Anliegers an der Merowinger Straße, auf Erlass eines Parkverbots hat der Gemeinderat zurückgestellt. Wie Schwifting's Bürgermeister Georg Kaindl dazu erklärte, sollen auch andere Örtlichkeiten diesbezüglich überprüft und dann entschieden werden. (her)

In Vilgertshofen notiert

Neue Akkus für Solarleuchten

Issing Im neuen Baugebiet „Am Breitele“ in Issing muss eine Straßenbeleuchtung installiert werden. Der Gemeinderat Vilgertshofen vergab dazu einen Auftrag über acht LED-Mastleuchten und die dazugehörige Verlegung der Kabel in Höhe von 25200 Euro. Die Solarleuchten am Fußweg zum Supermarkt in Issing, die 2014 installiert wurden, versagen immer wieder ihren Dienst. Dies liege an den defekten Akkus, die jetzt im Rahmen der noch vorhandenen Garantie ausgetauscht würden, informierte Bürgermeister Albert Thurner. (vung)



Der Laternenzug in Reichling wurde von Schneeflocken begleitet. Foto: Gisela Klöck

Der heilige Martin kommt bei Schnee

Glaube Der Wortgottesdienst und der Laternenzug in Reichling sind gut besucht

Reichling Alle Kindergartenkinder mit Laternen, in Begleitung von Eltern und Geschwistern, füllten die Reichlinger Kirche. Die Vorschulkinder „Schlaue Fische“ der „Wurzbergoase“ durften darstellen, wie der heilige Martin seinen Mantel mit einem armen Bettler teilt. Doch das Martinsspiel war heuer etwas Besonderes.

Diakon Georg Seidenspinner wählte passende Worte bei dem kindgerechten Wortgottesdienst, der vom Kindergarten und den älteren Kindern gestaltet worden war. „Martins Liebe ist so wunderbar“, sangen alle in der prall gefüllten Kirche. Das Spiel der Vorschulkinder begann nicht mit der Szene, als der Heilige dem Bettler begegnet, sondern mit zwei verirrtten Kindern, die von Gleichaltrigen eingeladen werden, den Martinsumzug mitzugehen. Am Ende finden die Kinder ihre Eltern wieder.

Kindergartenleiterin Petra Stäbel gab bekannt, dass der Erlös des Martinsfestes an Alfons Ruf für die Indienhilfe von Pater Steevan weitergegeben wird. Mit dem Lied „Ein bisschen so wie Martin möcht' ich manchmal sein“ und „Ich will an andre denken, ihnen auch was schenken, nur ein bisschen klitz-

klein möcht' ich wie St. Martin sein“ zog man nach dem Segen mit den leuchtenden Martinlaternen hinaus. Es war kalt und begann zu schneien. Dazu passte das Lied „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort geschwind“.

Im Pfarrgarten wartete ein Pferd mit einem Martinsdarsteller. 15 Jungmusiker unter der Leitung von Lars Scharding spielten Lieder, es wurde gesungen und dann setzte sich ein langer Zug in Bewegung. St. Martin auf dem Pferd folgte eine große Schar Eltern und Kinder zum Kindergarten. Ein Lagerfeuer wurde entfacht, und nach einem weiden Lied klang der Abend bei Kinderpunsch und Martinsmännchen in den Gruppenräumen, der Turnhalle und im Wintergarten aus. (klö)

In eigener Sache

Mit dem Bericht aus Reichling endet unsere Berichterstattung über St. Martin in diesem Jahr. Wir bitten um Verständnis, dass Einsendungen von Schulen, Kindergärten und Vereinen nicht veröffentlicht werden können.